

Was konnte durch die Gemeinsame Agrarpolitik bisher erreicht werden?

Ein Rückblick.

Mit einem kurzen Ausblick.

Franz Sinabell

Recherche: Dietmar Weinberger

Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau, Wien, 22 Jänner 2020

wirtschaftliches Umfeld vor dem EU-Beitritt

- Zusammenbruch sowjetische Einflusszonen
 - große Unsicherheit, Krieg an der Grenze
- GATT-Verhandlungen: Handelsliberalisierung
- EU Binnenmarkt: Maastricht-Vertrag
- EU Agrarpolitik
 - massive Senkung der Agrarpreise
 - Übergang von Marktpreisstützung auf direkte Stützung
 - Integration in Weltagrarmärkte (erst ab 2005)
- Befürchtung eines allfälligen Beitritts bei einer Verzögerung mit den osteuropäischen Nachbar

EU-Beitritt: Erwartungen

- Übernahme der GAP von einem Tag auf den anderen
 - Änderung aller Agrarpreise – ab dem 1. Jänner
 - völlige Öffnung der Grenzen – ab dem 1. Jänner
- hoher Anpassungsbedarf an EU-Standards
- Einkommensverluste Landwirtschaft
- Verluste Marktanteile heimische Lebensmittel im Inland
- nicht wettbewerbsfähig auf den Exportmärkten der Gemeinschaft

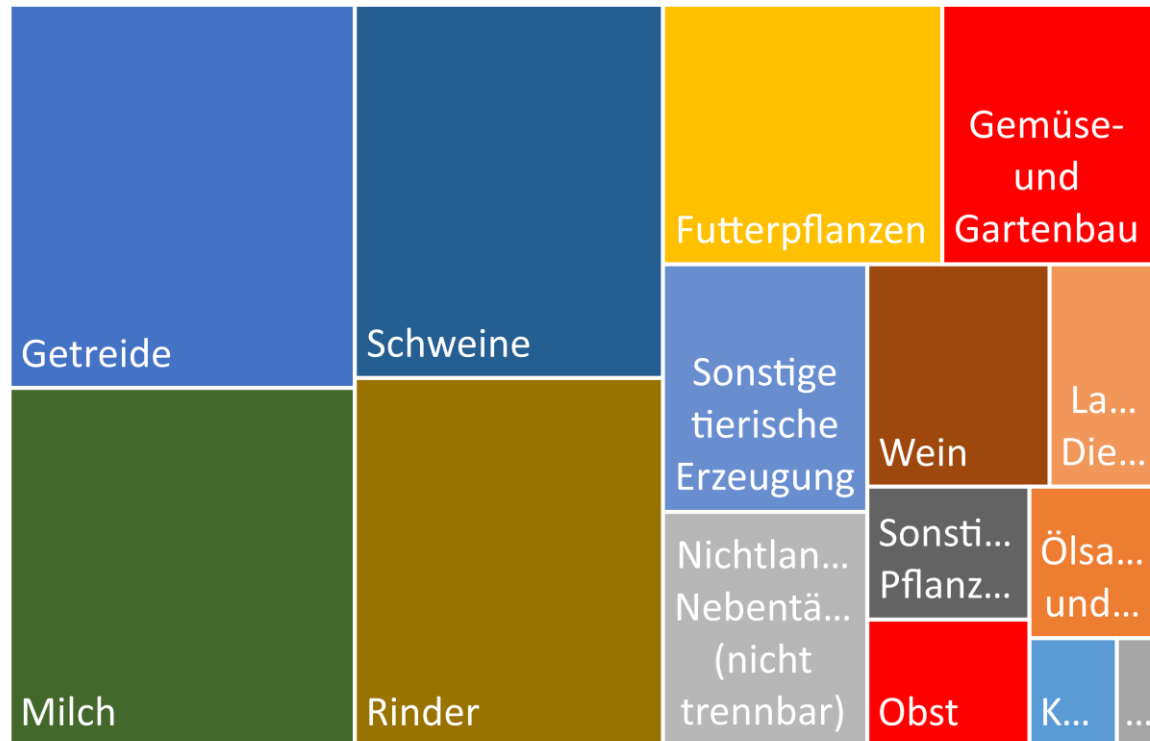
EU-Beitritt: Befürchtungen

- Beschleunigung des Strukturwandels in der Landwirtschaft
- Verlust Arbeitsplätze in Lebensmittel-Verarbeitung
- Überschwemmung mit importierten Lebensmitteln
- mindere Qualität von Lebensmitteln
- Armut am Land und Beschleunigung Entsiedelung

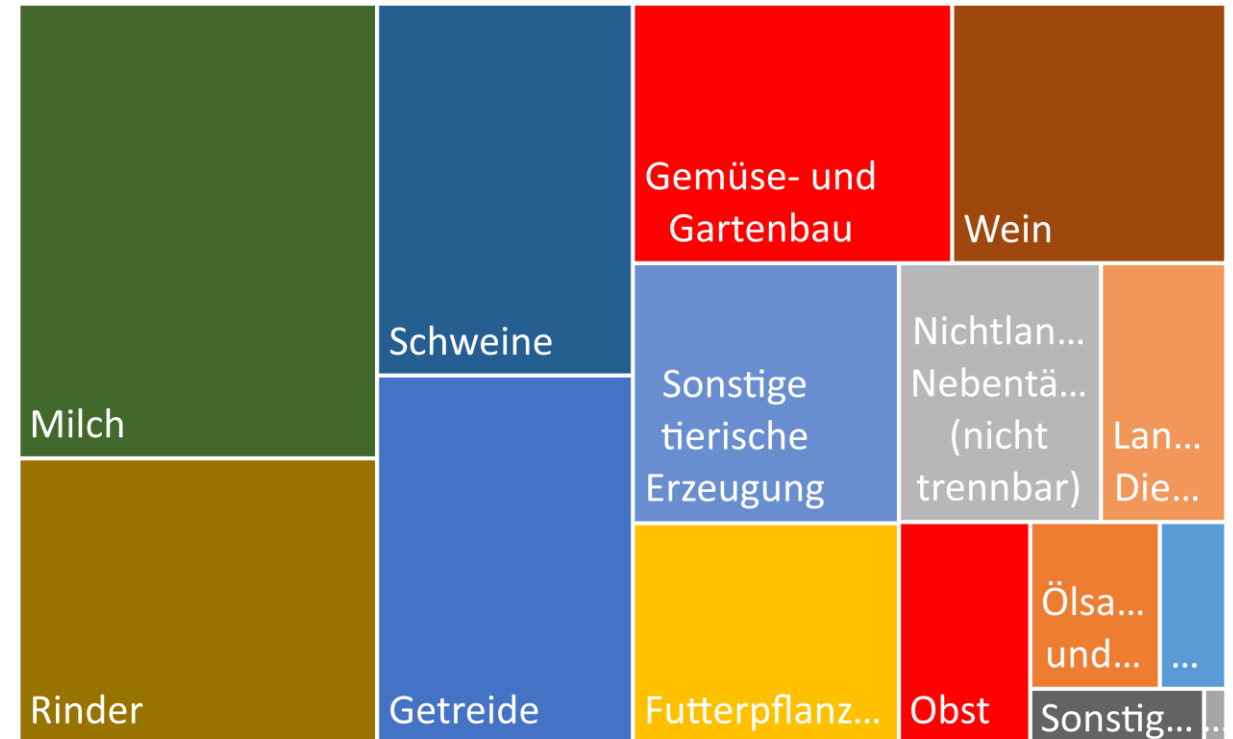
Entwicklung der Sektoren in Österreich

Entwicklung des Outputs im Überblick

Österreich Ø1995-97

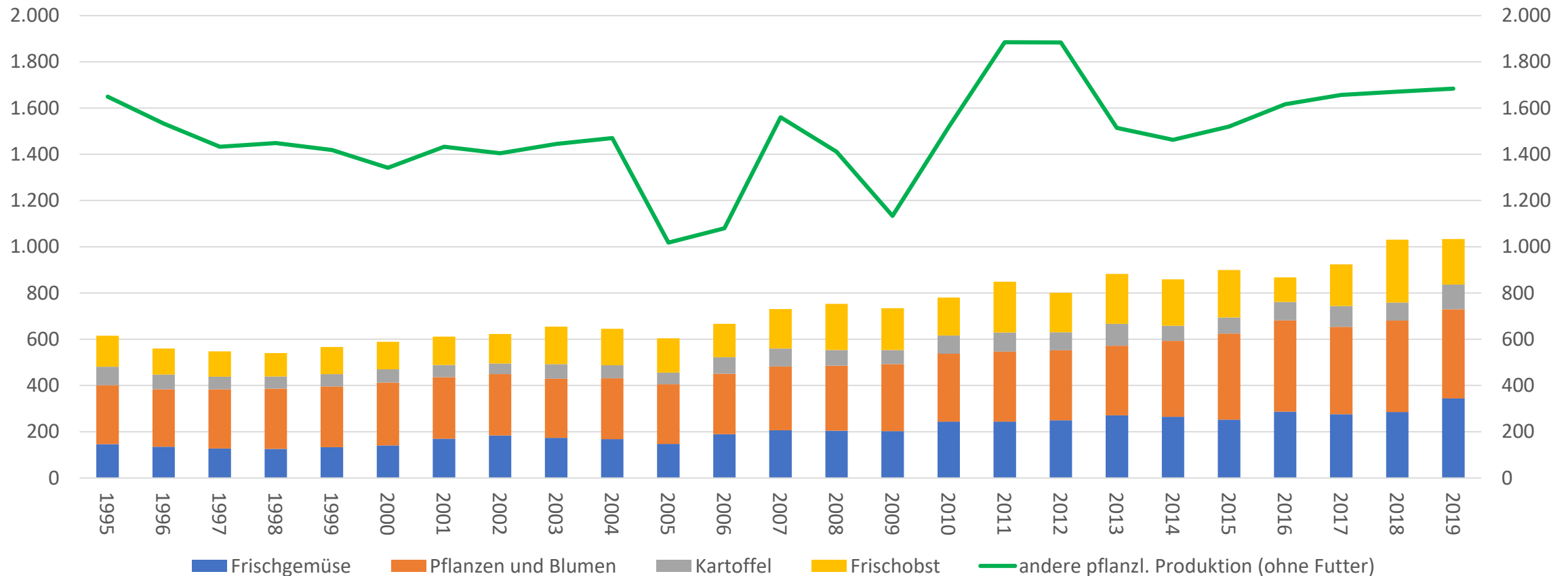


Österreich Ø2017-19

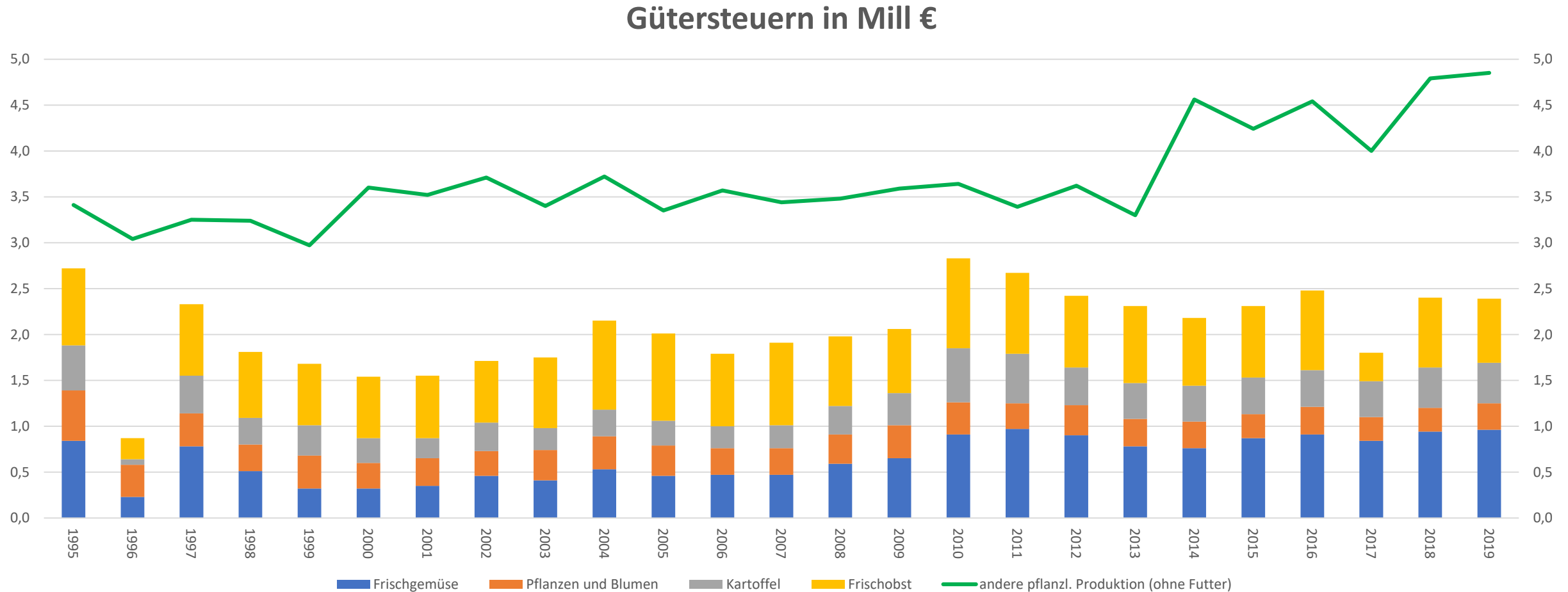


Entwicklung relevanter Sektoren: Output

pflanzliche Produktion in Mill €



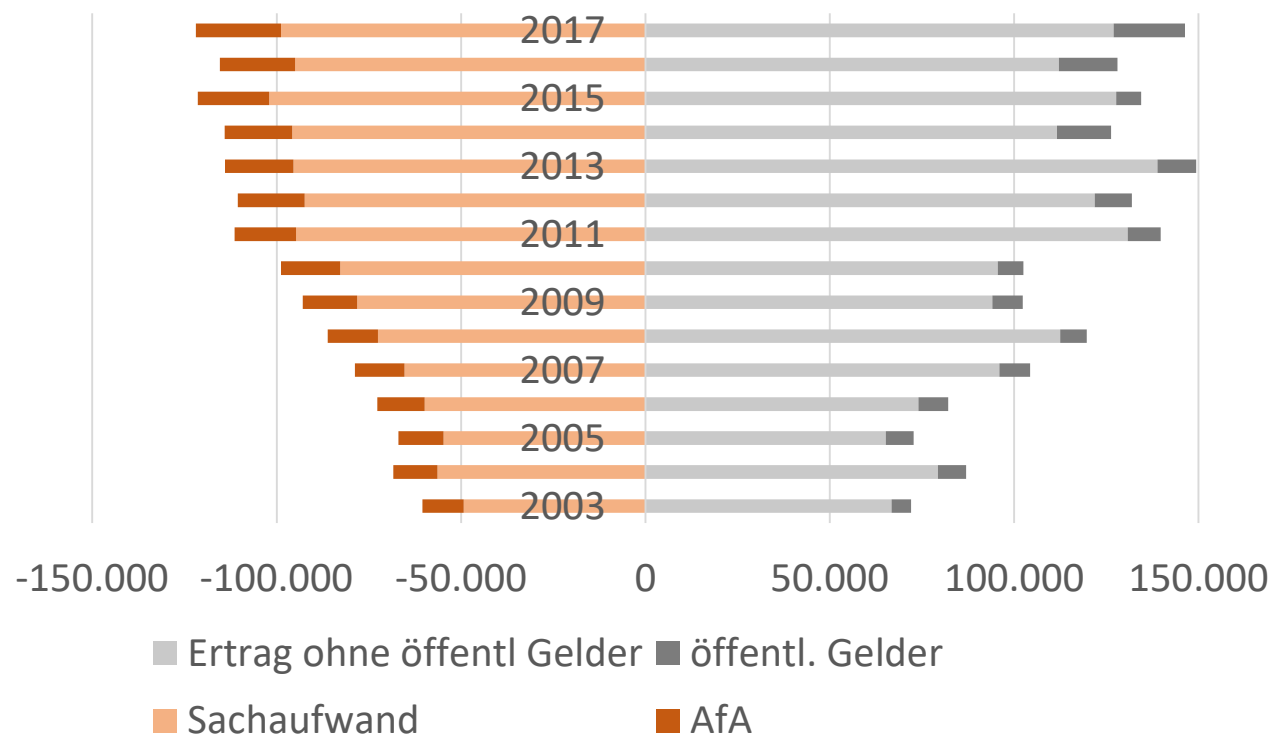
... die spezifische Belastung ...



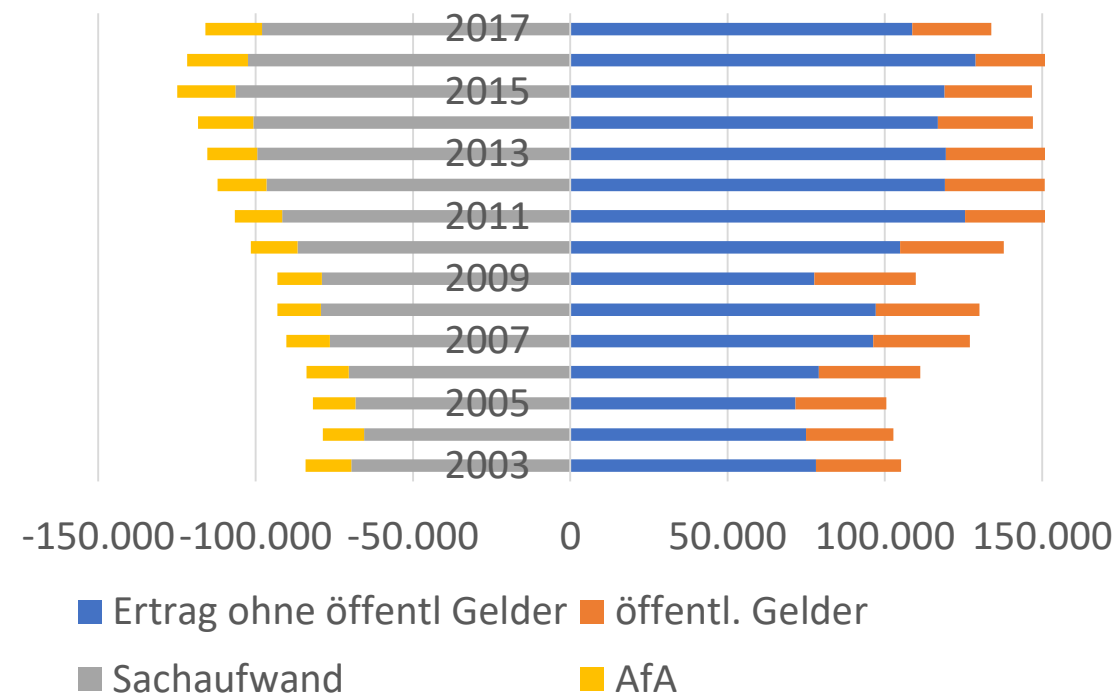
betriebliche Erfolgskennzahlen
Obstbauern

Entwicklung: Ertrag / Aufwand im Vergleich

Obstbau: Aufwand und Ertrag

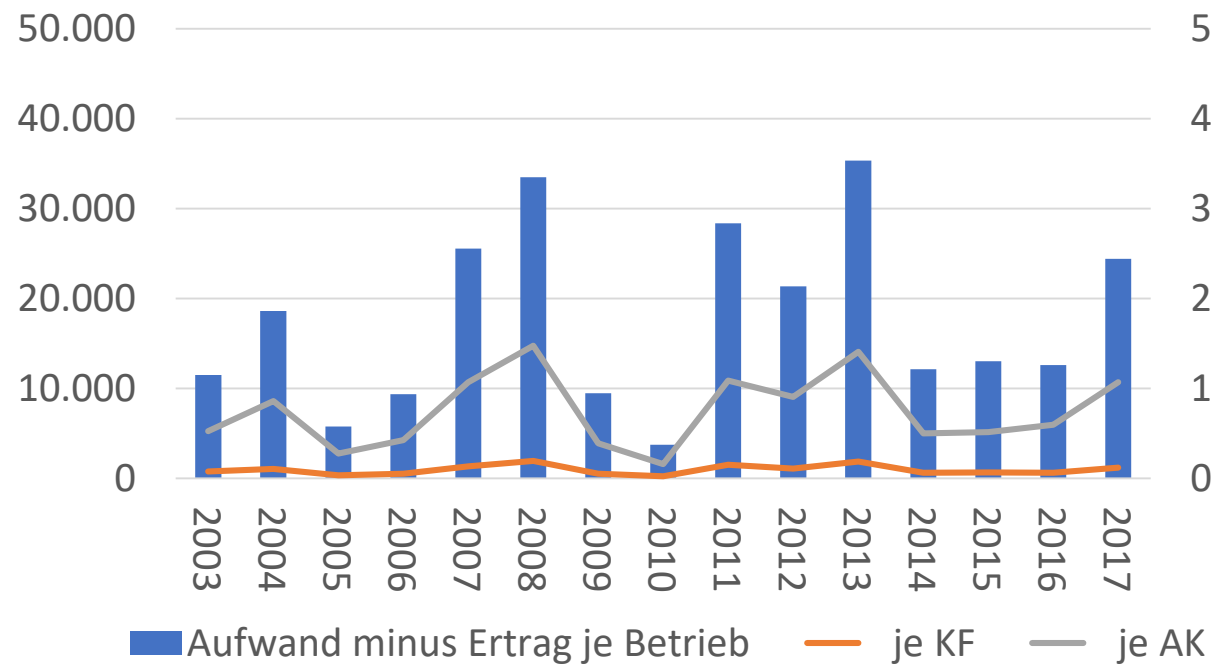


Ackerbaubetrieb allg.: Aufwand und Ertrag

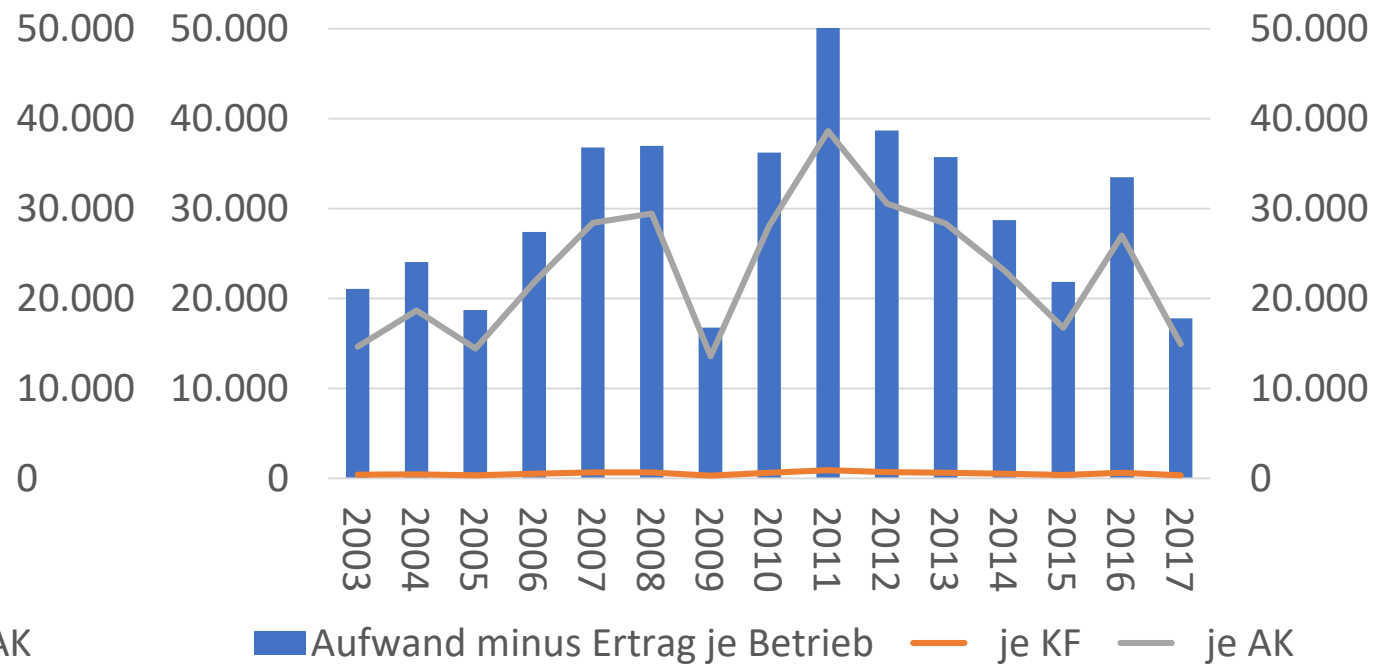


Entwicklung: Aufwand minus Ertrag im Vergleich

Obstbau: Aufwand minus Ertrag

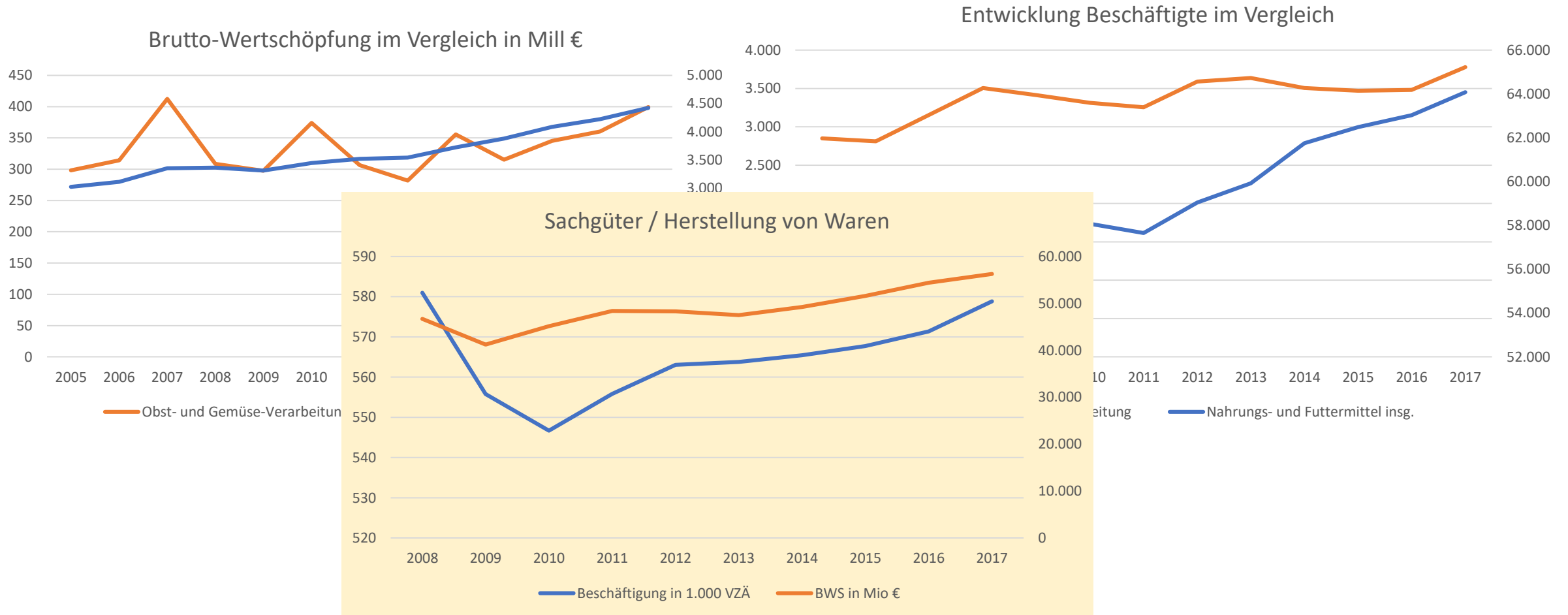


Ackerbaubetrieb allg.: Aufwand minus Ertrag



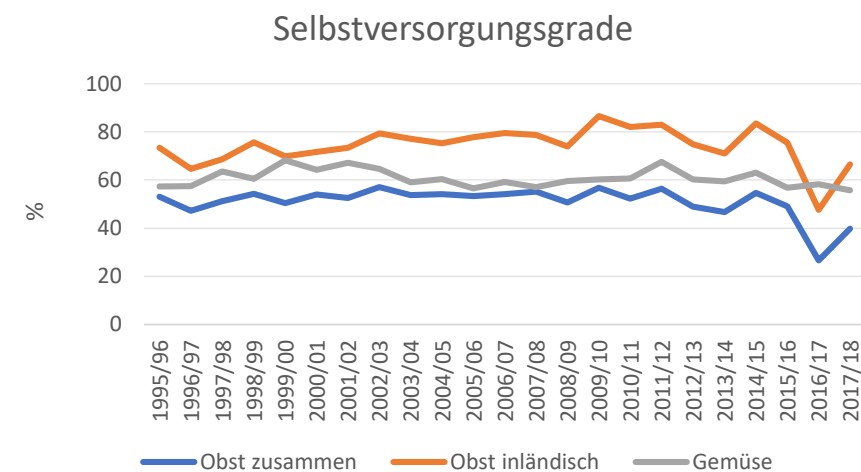
Beschäftigung - nachgelagert

nachgelagerte Verarbeitung: Entwicklung



monatlicher Verbrauch je Person in kg und SVG

	1999/2000	2014/15
Frisches Obst insgesamt	5.9	5.3
Zitrusfrüchte	0.9	0.9
Bananen	0.9	1.1
Äpfel	2.2	1.3
Birnen	0.3	0.2
Steinobst	0.6	0.6
Beerenobst	0.6	0.5
Sonstiges frisches Obst		0.7
Frisches Gemüse insgesamt	5.6	5.6
Blattsalat		0.7
Blattgemüse	0.6	0.1
Kohlgemüse	0.4	0.5
Staudengemüse	1.2	1.5
Wurzelgemüse, Pilze	0.8	1.1
Kartoffel	2.6	1.7
Alkoholfreie Kaltgetränke insgesamt		12.4
Limonaden ¹⁰⁾	3.4	4.6
Obst- und Gemüsesäfte		1.9
Fruchtsäfte	2.5	

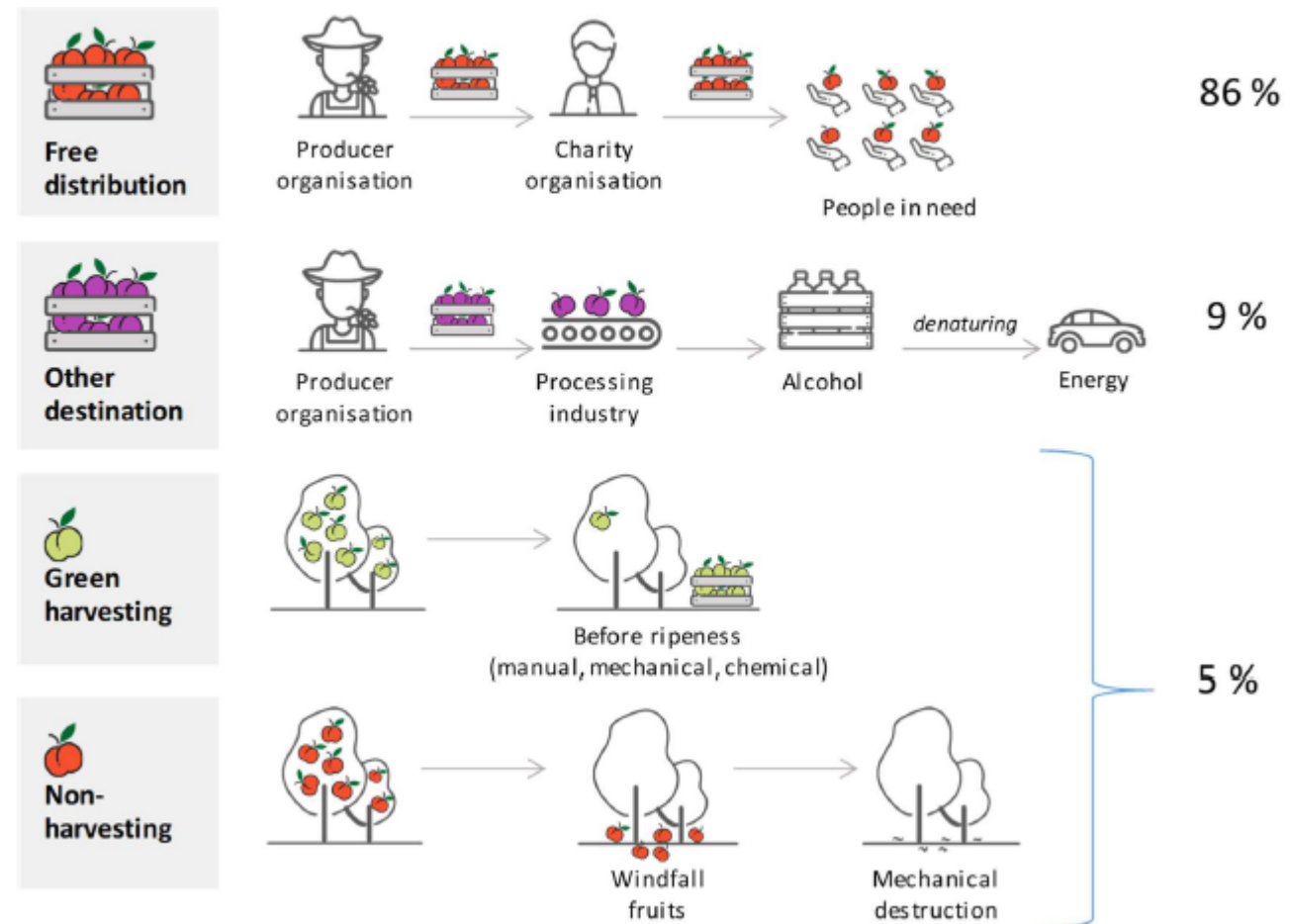


Q: Statistik Austria
 Versorgungsbilanz
 Konsumerhebung
 ohne außer-Haus-Konsum

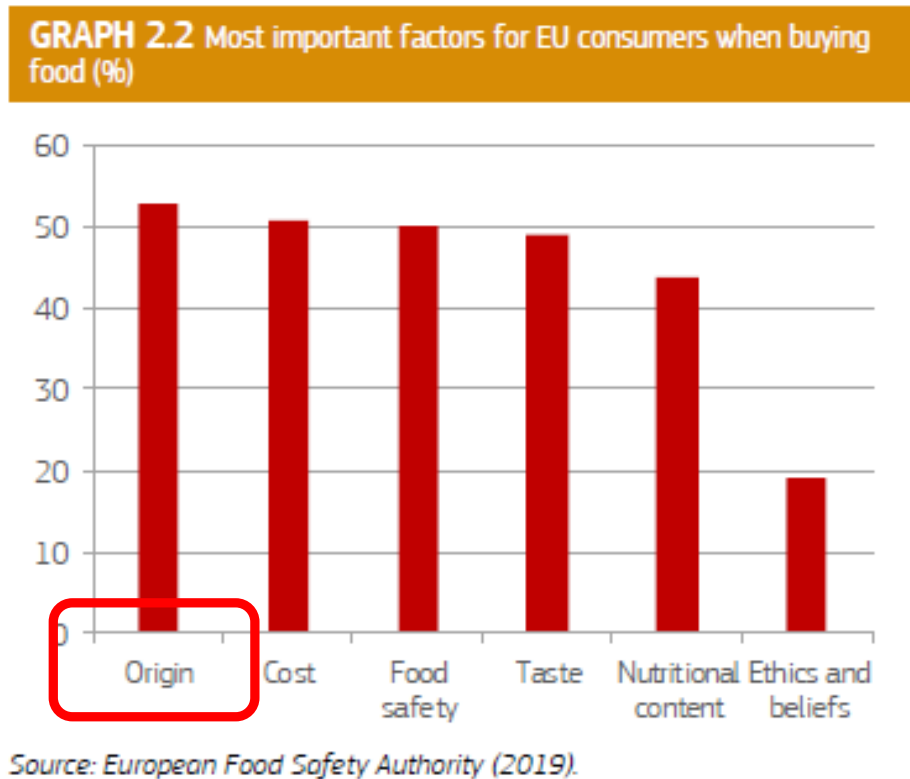
Ausblick

zum Vorteil einer sektor-spezifischen Politik

Figure 9 – Withdrawal options and their respective share of the EU support



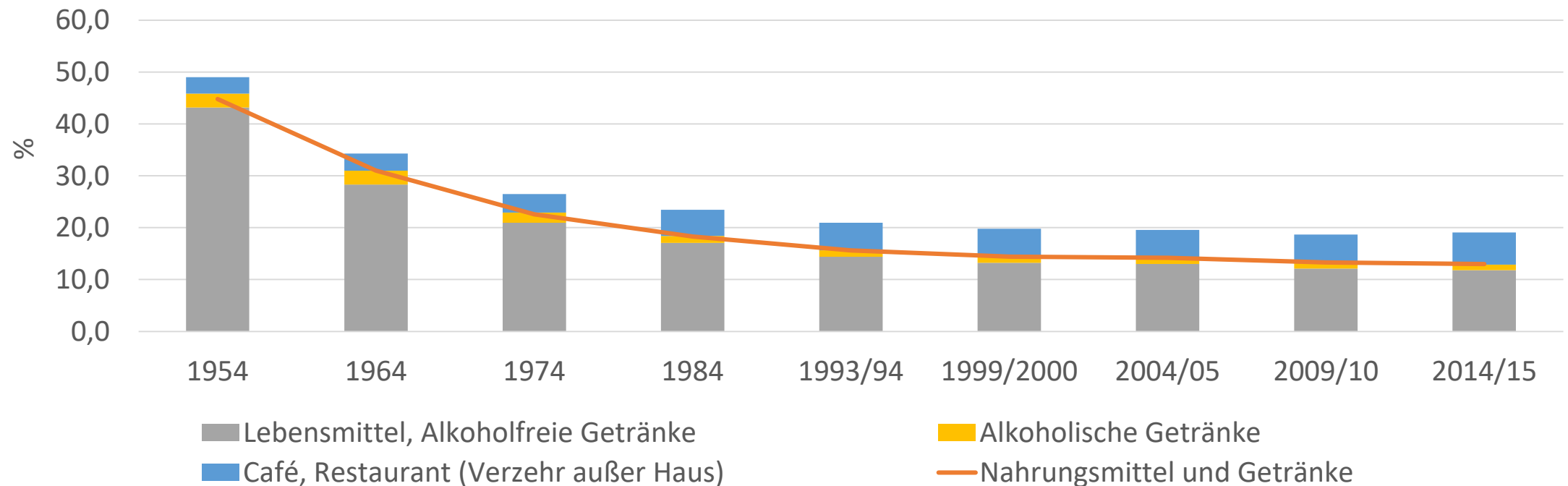
Verbraucher – Erwartung: Aussagen



EU28		53
BE		48
BG		39
CZ		56
DK		50
DE		62
EE		57
IE		44
EL		56
ES		41
FR		71
HR		58
IT		62
CY		40
LV		49
LT		37
LU		67
HU		52
MT		37
NL		27
AT		65
PL		43
PT		58
RO		45
SI		70
SK		56
FI		68
SE		65
UK		36

Verbrauchsausgaben Nahrungsmittel und Getränke

Anteil an den monatlichen Verbrauchsausgaben in Österreich



zwei betriebliche Strategien - Pole

- Skaleneffekte (Economies of Scale) kombiniert mit **Outsourcing**
 - Spezialisierung auf Agrarprodukte
 - durchaus kombiniert mit horizontaler Differenzierung
 - möglichst viele nicht spezifische Schritte werden auf vor- und nachgelagerte Sektoren verlagert
 - commodity: austauschbares, standardisiertes Produkt
 - typisch: kleiner Anbieter versus große(n) Abnehmer
 - eine Folge: **starke Volatilität**
- Verbundeffekte (Economies of Scope) kombiniert mit **"In"sourcing**
 - Kombination von Agrarprodukte, Verarbeitung, Vermarktung und Dienstleistungen
 - Integration von Leistungen vor- und nachgelagerter Sektoren – direkter Kundenkontakt (jedoch vermittelt über Marketing)
 - eine Folge: **Risiko-Ausgleich**

Erzeugergemeinschaft

- Funktionen
 - Skalen-Effekte durch große Zahl der Mitglieder
 - in Kombination mit horizontaler Differenzierung: breites Sortiment
 - wichtige Schritte werden integriert (z.B. Lager, Logistik, Zertifikate)
 - Potential zur Marke
 - etwas größerer Anbieter versus großen Abnehmer
 - Ausgleich
- Herausforderungen
 - Koordination / Vertrauen
 - Principal Agent Problem
 - "tragedy of the commons"
 - Zahlungsbereitschaft

Resümee

was sollte im nächsten Jahrzehnt erreicht werden?

- aus Sicht des Sektors: spezifische Instrumente beibehalten
 - Stärkung der Marktstellung
 - Vorteile der Bündelung des Angebots (Güter, Prozesse, Information, wertbestimmende Attribute)
- Festigung der Position im wachsenden nationalen Markt
 - Zugang zu Kapital und Arbeitskräften
 - Stärkung der Marktposition (Instrumente zur Stärkung der Wettbewerbsstellung)
- Vorschläge für Prioritäten in der Agrarpolitik:
 - **kein Lippenbekenntnis:** Verringerung administrative Last und Entfesselung des Unternehmertums
 - **Fokus auf Wertschöpfung:** Mehrwert für Umwelt muss in höherer Wertschöpfung sichtbar werden: Attribute müssen nachvollziehbar werden
 - **klare betriebliche Strategie unterstützen:**
 - Diversifizierung darf nicht zur Einbahn werden und
 - Spezialisierung muss sich lohnen